



PRESSEMITTEILUNG

04. Oktober 2017

SI Club Bensheim/Heppenheim unterstützt Beratung von Kindern und Jugendlichen in Not

- Soroptimist Club Bensheim/Heppenheim überreicht 4000,- Euro an das Projekt ANNA
- Zwei Kindern bzw. Jugendlichen und deren Familien steht „ANNA“ pro Tag durchschnittlich zur Seite
- Der Förderverein des Projekts ANNA sucht Dauerspender und einen Schatzmeister

Für freudige Gesichter hat der Soroptimist Club Bensheim/Heppenheim mit der Übergabe einer Spende von 4000,- Euro gesorgt. Vertreterinnen des amtierenden Clubvorstands hatten die symbolischen Geldscheine an Verantwortliche und Beteiligte des Beratungs- und Präventionsprojekts „Projekt ANNA“ am vergangenen Freitag in Darmstadt überreicht.

Informieren über Depression und Suizidprävention

ANNA steht für „Alles - Nur Nicht Aufgeben“ und ist ein an den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret in der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie angesiedeltes Projekt, das Kinder und Jugendliche in Not und deren Angehörige berät. An den Schulen im Umland – auch an der Bergstraße – bieten die am Projekt beteiligten Mitarbeiter Präventionsarbeit für Schüler, Eltern und Lehrer an und informieren über die Themen Suizidprävention und Depression. Ziel der Beratung und der Präventionsarbeit ist zu verhindern, dass Kinder und Jugendliche suizidale Gedanken entwickeln. Neben der Prävention trägt dazu ganz wesentlich die tägliche offene Sprechstunde bei, bei der Hilfe in akuten Notsituationen schnell und unkompliziert geleistet werden kann.

Dr. Annett Pielsticker und Dr. Susanne Krömker überbrachten die gute Nachricht an den Leiter der Psychosomatik, Dr. Norbert Kohl, und die am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen Rebekka Messinesis und Anna Leininger sowie an Bernd Crusius, Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Projekt ANNA e.V. Die Spendensumme stammt zur einen Hälfte aus den Fundraising-Aktionen des SI Clubs Bensheim/Heppenheim und zur anderen Hälfte von einer Clubschwester, die ihren runden Geburtstag zum Anlass genommen und ihre Gäste um Spenden für das Projekt ANNA gebeten hatte.

Cybermobbing zunehmend Grund für Hilfesuche

Das Besondere am Projekt ANNA: Die Beratung kann ohne Anmeldung und auf Wunsch auch anonym in Anspruch genommen werden. Für die minderjährigen Menschen in Not bedeutet das nicht nur, dass sie ohne Wartezeit schnell Hilfe bekommen, sondern dass sie – im Falle sie das möchten – auch ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten beraten werden. „Die Akutberatung ist auch deshalb



so wichtig, weil die Wartezeiten für eine psychologische Beratung bei niedergelassenen Therapeuten mehrere Monate dauern kann“, sagt Dr. Norbert Kohl, der das Projekt seit seinem Start in 2004 betreut.

„ANNA lebt von der offenen Sprechstunde“, berichtet Psychologin Rebekka Messinesis. Die Jugendlichen kämen mit Liebeskummer, Stress in der Schule, Konflikte mit den Eltern – inzwischen auch mehr und mehr aufgrund von Cybermobbing. Hier seien inzwischen bereits Grundschulkinder betroffen. Unter den Hilfesuchenden seien zum Teil auch solche mit Selbstmordgedanken, so Messinesis weiter. In solchen Fällen bekämen die Betroffenen sofort in der Kinderklinik ein Bett zugewiesen und könnten erst einmal bleiben und eng betreut werden.

Synergien durch Anbindung an Kinderklinik

Möglich ist das durch die räumliche Ansiedlung von ANNA an der Kinderklinik und die damit verbundenen kurzen und unbürokratischen Wege zwischen Ambulanz und Station. Insgesamt wurden im Jahr 2016 rund 220 Kinder, Jugendliche und ihre Familien betreut. Der Großteil der Kinder bzw. Jugendlichen war weiblich (75%), bei einem durchschnittlichen Alter von 15 Jahren. Die Kontakte verteilten sich auf ca. 370 Beratungen in der Sprechstunde sowie knapp 150 am Telefon oder per E-Mail. „Besser ist es, wenn die Betroffenen persönlich vorbeikommen,“ betont Kohl, „denn von Angesicht zu Angesicht können wir im Gespräch viel mehr bewirken.“ Er berichtet, dass sie in den vergangenen Jahren die Prävention ausgeweitet und professionalisiert hätten. So bieten die Mitarbeiter z.B. mit der Kindergruppe „Die Giraffen“ inzwischen eine vierzehntägige Kreativgruppe für Kinder von sieben bis neun Jahren aus belasteten Familien an. Ein Todesfall oder ein schlimmer Krankheitsfall in der Familie kann z.B. Ursache für die Not eines solchen Kindes sein. Begleitet von einer Kunsttherapeutin und einer Psychologin des ANNA-Projekts lernen die Kinder sich gestalterisch auszudrücken, so dass im Rahmen des schöpferischen Prozesses ein Erleben von sogenannter Selbstwirksamkeit entsteht.

Unterstützer gesucht

Wie finanziert sich ANNA? Dank der Tatsache, dass die Kinderklinik unter der Leitung von PD. Dr. med. Bernhard Lettgen seit Beginn des Projekts keine Miete für die Nutzung der Räume erhebt, fallen „lediglich“ Personal- und Weiterbildungskosten an. So würden z.B. die Mitarbeitenden in Darmstadt in der Telefonseelsorge ausgebildet. „Es ist ein Segen, dass die Beratungsstelle in der Kinderklinik mit ihren vielen Angeboten angesiedelt ist“, schwärmt Bernd Crusius. Fünf an der Klinik angestellte Mitarbeiter werden mit einem festen Stundenanteil aus diesem Projekt finanziert, und die Synergien mit der Klinik hätten das Projekt die letzten Jahre am Leben gehalten – vor allem in Zeiten knapper Kassen im Förderverein. Mehr Einzelspender und -sponsoren, darunter am liebsten Dauerspender – das wünscht sich der Vereinsvorsitzende für die Zukunft. Dann müssten sie nicht jedes Jahr wieder „bei Null“ anfangen, was die Finanzen betrifft. Crusius betonte, dass er stolz darauf sei, dass der Verein jeden gespendeten Euro eins zu eins den hilfebedürftigen Jugendlichen zukommen lassen könne.

A propos Finanzen: Crusius sucht dringend einen neuen Schatzmeister bzw. eine Schatzmeisterin für den Förderverein. Wer also das Projekt ANNA unterstützen möchte und entsprechende Expertise besitzt, ist im Förderverein herzlich willkommen.

Projekt ANNA

Krisentelefon (kostenfrei): Montag bis Freitag von 13.00 Uhr - 15.00 Uhr: (08 00) 6 68 81 00

Außerhalb dieser Zeiten ist beim Kooperationspartner, der Telefonseelsorge, jederzeit jemand erreichbar unter: (08 00) 1 11 01 11 oder (08 00) 1 11 02 22

Offene Sprechstunden (auf Wunsch anonym): Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 13.00 - 14.00 Uhr. Anmeldung nicht notwendig. Dieburger Straße 31 in Darmstadt (Wegbeschreibung s. Website der Kinderklinik: <http://www.kinderkliniken.de/klinik/plan/>)

Terminvereinbarung zur Sprechstunde: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr - 12.00 Uhr sowie Montag bis Mittwoch von 14.00 Uhr - 16.00 Uhr unter: (0 61 51) 4 02-34 00



Symbolische Spendenübergabe im Kreativraum in Darmstadt: Anna Leining, Rebekka Messinesis, Dr. Annett Pielsticker, Bernd Crusius und Dr. Susanne Krömker (Bild: SI Club Bensheim/Heppenheim)



Über Soroptimist International

Soroptimist International (SI) ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen. SI engagiert sich als Organisation im lokalen, nationalen und internationalen Umfeld für die Menschenrechte, Bildung für Mädchen und Frauen, Frieden, internationale Verständigung und verantwortliches Handeln. SI beteiligt sich aktiv an den Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen der Gesellschaft. SI hat weltweit rund 80.000 Mitglieder in 132 Ländern und aktuell 214 Clubs und über 6.500 Mitglieder in Deutschland. Weitere Informationen unter www.soroptimist.de.

Mehr zum SI Club Bensheim/Heppenheim:

Website: <http://www.si-bensheim-heppenheim.de/>
Twitter: @SiBensheim
Facebook: <https://www.facebook.com/SIBensheimHeppenheim>

Verantwortlich für den Inhalt:

Soroptimist International Club Bensheim/Heppenheim
Dr. Annett Pielsticker (Präsidentin 2016 - 2018)
Kontakt: info@si-bensheim-heppenheim.de

Kontakte für die Presse:

Dr. Stephanie Konle
E-Mail: rs.konle@t-online.de